Eine gezähmte Ameise

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-546047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Oelen hat den Nachteil, daß die Fußböden ein häßliches Aussehen bekommen, doch fällt das gegenüber den großen Vorteilen kaum in Betracht.

Man hat übrigens diesem Oelen nachgeredet, daß es leicht zur Bildung einer Fettschicht führe, die erst einem sehr intensiven Waschen mit heißem Sodawasser weiche. Nach den Erfahrungen der Hamburger Kommission ist dies nur der Fall, wenn das Oel nicht zuverlässig rein hergestellt wurde.

(« Feuilles d'Hygiène ».)

Eine gezähmte Ameise.

Ueber die Ausführung einer der schwierigsten Zähmungen, die einer Ameise, berichtet die Zeitschrift „Nature". Dieses Kunststück ist dem Jesuitenpater Wasmann, dem hervorragenden Ameisenforscher und -Kenner, gelungen. Wasmann hielt in einem der von ihm erfundenen künstlichen Ameisennester mehrere Arten dieser kleinen, wilden Tiere in gemischter Ansiedlung und hatte ein „Fütterungsrohr" damit verbunden, das in einer mit einem Korkstöpsel versehenen Glaskugel endigte. Hier pflegte sich regelmäßig eins der Tierchen einzufinden, das durch seine Kleinheit besonders auffallend und auch sonst leicht erkenntlich war, so daß eine Verwechslung mit anderen seiner Genossen ausgeschlossen war; es leckte an dem ihm gebotenen Honig oder Zucker, füllte sein Kröpfchen und teilte den gesammelten Vorrat nachher mit seinen Nestgefährten. Wasmann nahm nun öfter den Korkstopfen von der Glaskugel, worauf die Ameise herauskam und außen nach Futter suchte; näherte er ihr dann eine in Honig getauchte Nadelspitze, so schrack sie zwar kurze Zeit zurück, kam aber dann mit prüfenden Fühlerbewegungen näher und leckte den Honig ab. Später nahm sie ihn sogar unmittelbar von der Fingerspitze, was viel besagen will, da den Ameisen jeder Geruch eines fremden Lebewesens zunächst widrig und furchteinflößend ist und das Tierchen zum Angriff oder zur Flucht reizt. Zuletzt brachte es Wasmann so weit, daß die Ameise sich regelmäßig nach Erbeutung des Honigs ohne die geringste Gegenwehr und ohne einen Fluchtversuch zu machen, mit einem Greifzängelchen am Hinterbein aufnehmen und ins Nest zurücktragen ließ. Wer, wie die Naturforscher, die angeborene Wildheit und Kampfgier dieser winzigen Tiere kennt, gegen die ein bengalischer Tiger eigentlich ein unschuldiges Lamm ist, wird die Beobachtung Wasmanns in vollem Maße würdigen und seine Kunst als „Ameisenbändiger" nicht gering schätzen.

Die Vorstände der Zweigvereine vom Roten Kreuz

werden hiermit höflichst gebeten, ihre Jahresberichte bis spätestens Ende Februar an die unterzeichnete Stelle einzusenden, damit die Herausgabe des Gesamtjahresberichtes nicht verzögert wird.

Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes,
Bern, Hirschengraben 7.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).